

Tiroler Tageszeitung

9.1.2010

**Tiroler Tageszeitung**

**Wir sind keine Amöben.**

Der ideale Fernsehkonsument sitzt den ganzen Tag vor dem Kasten, mit Ausnahme jener Stunden, die er schläft und arbeitet, damit er das Geld verdient, um die Sachen zu kaufen, die ihm die Werbung einredet, dass er sie haben muss.

Ein solches Dahinvegetieren als Couch Potatoe bildet die ideale Basis für das gedeihliche Leben jener Medienmacher, die uns durch die radikale Anbietung an unsere niedersten Instinkte und Tratschgelüste gleichsam auf den Knien anflehen, nicht ab- oder umzuschalten. Dass dieser verzweifelte Versuch, uns auf die primitivste aller möglichen Arten mit den Abgründen des Lebens zu versöhnen, zu Programmen geführt hat, die langsam alle gleich fad und abgestanden schmecken, lässt den Glauben an die Zukunft des Menschengeschlechts wieder erblühen.

So müssen auch die Redakteure von 3sat gedacht haben, als sie sich zur Kühnheit aufschwangen, während der Feiertage fast jeden Abend eine Oper auszustrahlen, bekanntlich eine Kunstgattung, mit der eine Mehrheit der Bevölkerung schon deshalb ihre Schwierigkeiten hat, weil man nicht singt, wenn man redet. Dennoch dürfte langfristig genau diese radikale Abkehr von der Quotenhurerei wieder zu guten Quoten führen, ohne die im Endeffekt auch ein Sender wie 3sat nicht überleben kann.

Das Erfreulichste dabei ist, dass das Menschenbild, das hier bedient wird, nicht auf der Ansicht beruht, dass wir Abkömmlinge von Kartoffelchips fressenden Amöben sind. Die Aufgabe der Medien wird vielmehr darin gesehen, uns mit einem ausgezeichneten Angebot zu konfrontieren. Im Vertrauen darauf, dass wir, wenn wir sonst nichts Wichtigeres zu tun haben, irgendwann zugreifen werden.

Denn die Überzeugung all jener, die sich selbst und die anderen für vernunftbegabte Wesen halten, kann nur lauten: Zuletzt ist selbst der einfachste Mensch leidenschaftlich an der Frage interessiert, was er auf dieser Welt zu schaffen hat, woher er kommt und wohin er geht. Und auf solche Fragen versuchen auch Opern mit wunderbarer Musik eine Antwort zu geben.

Alois Schöpf